Geschäftshäuser 1907 und 08

Neben der Hauptstadt dieses Schiffs nur vom allgemeinen Gesichtspunkte aus auf die Entwicklung der Firma Schaeht & Wetterich hingewiesen wurde, soll im nachfolgenden noch eine fachliche Erörterung folgen, die an Hand von Zahlen und knappen Angaben getan soll, daß auch der Außenstehende in den Lage ist, den heutigen Stand des Unternehmens kennenzulernen und zu beurteilen.

Die ist innerhalb der Handelsabteilung für Bürobedarf und Papier, der als Unterabteilung die Lagerartikel angegliedert sind. Vorher sind werden die kaufmännischen Kontore und auch die Fabrikbetriebe zu allen Waren gehören, welche zur Ausrüstung eines modernen kaufmännischen Büroberiches nötig sind. Die großen Lager in Geschäftsbüchern, Schreibgeräten, Papieren und vielen anderen Artikeln ermöglichen es, den Anforderungen der kaufmännischen Wirtschaft auf dem schnellsten Wege zu genügen.

Die bereits oben erwähnte Lagerabteilung macht es sich auf der anderen Seite zur Aufgabe, den guten Geschmack zu pflegen und den Kunden eine reichhaltige Auswahl an Schreibzeugen aus Marmor, edlen Hölzern oder Kunststoffen, Briefpapieren, Füllhalterhaltern usw. zu bieten. Handgebundene Geschäfts- und Tagebücher, Kopierbücher, Notizbücher, Briefmappen, Alben usw. in einfacher und bester Ausführung oder Art sind vorhanden. Besonderer Wert wird auf schnelle und tadellose Ausführung von Preisdrucksachen, wie Visite- und Einladungskarten, Anzeigen usw. gelegt. Auch wird an

Hand einer sorgfältig zusammengestellten Musterkollektion in Block- und Kupferdruck, Stahlstich und Prägung gern zur Erzielung guter und moderner Wirkungen fachmännischen Rat erteilt.

Der Geschäftsbereich der Firma erstreckt sich jedoch nicht allein auf den Detail-Handel, d. h. auf die Belieferung des Verbrauchers, sondern auch das Engros-Geschäft wurde im Laufe der Jahre stetig vergrößert und ausgebaut. Der größte Teil der handausgeführten Papier- und Schreibwarenhandler zählt zu Abnehmern zur Kundschaft der Engros-Abteilung, von welcher selbst die großen Anforderungen stets erfüllt werden können.

In dem von der Firma neuerbauten großen Speichergebäude der Neuenburg Nr. 8 wird die Lagerung der Warenmengen, welche in den Räumlichkeiten der Gr. Bäckerstraße keinen Platz mehr finden können, vorgenommen. Vor allen Dingen finden wir hier das umfangreiche Papierlager, welches in erster Linie dazu bestimmt ist, den Bedarf der Buchdruckerei und des Hauptgeschäftes zu decken.

Die zweite Hauptabteilung ist dem Büromöbel-Geschäft gewidmet mit ihren Unterabteilungen für Büroeinrichtungen, Maschinen-Reparaturwerkstatt und der Abteilung für das Kartellwesen. Die vollständige Einrichtung von Kontoren nach modernsten Gesichtspunkten wird ausgeführt, Privatkontore, Sitzungszimmer sind stets lieferbar und können unter Berücksichtigung aller Sonderwünsche jederzeit hergestellt werden.

PROF. PAUL

Probeseiten aus einer Festschrift

C. A. Ed. Wetterich

mit vier oder fünf Mädchen Druck- und Bänderarbeiten wie Karten- u. Tütenklebern, Herstellung von Firmenaufdrucken auf Briefbogen und Umschläge, Papiernummerierungen usw. verlohnte, widmete sich Kopfdruckpressen und einer Papiernähmaschine zur Verfügung standen. Ein regelrechter Druckbetrieb setzte erst 1977 ein, in diesem Jahre wurde ein Schwarzdruckpressen/Setzer und Drucker in einer Person), der noch heute tätige Otto Eubusch, eingestellt, während im Kellerraum zwei Buchdruckfärbepressen mit Fußbetrieb Aufstellung fanden. Von 1878 an wurde ein Gasmotor von 1 PS zum Antrieb der Pressen benutzt, von 1889 an eine hochflexible Dampfmaschine.

Als der erste Buchhalter, Anwendt Becker, der ebenfalls noch heute als Veteran dem Geschäft angehört, 1873 seine Stellung antrat, waren vier Verkäufer im Laden tätig. Damals hatte der Laden eine feinliche Eingangstür, eigentliche Schaufenster waren noch nicht vorhanden, und die hohen Pulte der Buchhalterei standen dicht bei der Tür am Fenster. Die Arbeitszeit begann um 7½ Uhr morgens und dauerte, nur durch eine verhältnismäßig kurze Tischzeit unterbrochen, bis 8 Uhr abends. Weihnachten gab es oft so viel zu tun, daß die Arbeit bis 10 und 11 Uhr nachts dauerte. Sogar die Sonntage wurden in den Weihnachtsmonaten mit hinzugezogen.

Durch sein joviales und liebenswürdiges Naturell nicht weniger als durch sein Prinzip der unbedingten und engen Zusammenarbeit wurde Eduard Wetterich für seine Angestellten zum gern anerkannten Vorbild und zum anregenden Förderer für jeden einzelnen. Ein dritter Veteran der Firma, Edmund Bachmann, rühmt ihm seit langem Prokurist, der 1875 als Lehrling eintrat, erzählt, wie er anläßlich einer Bürgerschaftswahl vor einem Waldlokal an der Wandsbecker Chaussee, mit einer großen Plakatlanze bewaffnet, für seinen Chef begeisterte Reklame gemacht habe. Mitglied der Bürgerschaft ist Eduard Wetterich seit 1880 gewesen, und auch nach seiner Wahl bekam sein Personal Gelegenheit, ihm in seiner Arbeit für das finanz- und kommunalpolitische Wohl Hilfe zu leisten. So war, als das Kaiser-Wilhelm-Denkmal aufgestellt werden sollte, ein Streit entbrannt, ob es eventuell auf der Reesendammbrücke Platz finden solle. Eduard Wetterich

Eduard Wetterich

bekämpfte den Projekt u. a. auch aus verkehrstechnischen Gründen, und einen Tag zuvor ein paar Angestellte die Anzahl der Droschken und Lastfuhrwerke feststellen, die stündlich die Brücke passierten. Diese beiden Episoden mögen zeigen, wie er mit seinen Mitarbeitern ein Einvernehmen hielt, dessen Auswirkungen nicht nur in beiderseitigen geschäftlichen Interesse lagen, sondern darüber hinaus zu einem herzlichen, persönlich-patriarchalischen Verhältnis führten.

Ein sehr wesentliches Ereignis für das Aufblühen der Firma war die im Jahre 1870 vollzogene Übernahme der Generalvertretung von J. C. König & Ebhardt, Hannover. Diese Firma, die 1845 gegründet wurde und 1870 durch einen großzügigen Neubau ihre Fabrik bedeutend erweiterte, ist heute durch die Herstellung aller Arten von Geschäftsbüchern und Druckfachen allgemein bekannt. Seit dieser Zeit nahm die Firma Schacht & Wetterich einen besonders guten Aufschwung. Sie erwarb nicht nur zu ihrem eigentlichen Stamm von Privatkunden eine große Anzahl neuer hinzu, sondern wurde auch Lieferant zahlreicher Behörden. Ein weiterer Vorteil war die 1900 übernommene Generalvertretung der Yost-Schreibmaschine. Dieser Schritt bedeutete nichts anderes als das Eintreten für eine der wichtigsten Neuerungen auf bürotechnischem Gebiet; denn die Yost-Maschine war eben der ersten wirklich praktischen Maschinenmodelle, die die spätere allgemeine und erfolgreiche Einführung der Schreibmaschine vorbereiteten. Ihr Erfinder, der amerikanische Mechaniker Yost, hatte wesentliche Verbesserungen an der Remington-Maschine angebracht, die als erste Schreibmaschine gelten kann, die praktisch überhaupt in Frage kam. 1885 gründete Yost eine eigene Fabrik, in der nun ein neues, modernisiertes Modell erzeugt wurde, das auch in Deutschland einen von Jahr zu Jahr stetigen Absatz fand, solange die einheimische Industrie mit der amerikanischen noch nicht Schritt hielt. 1910 wurde diese Vertretung aufgegeben und statt ihrer die Vertretung der Torpedo-Schreibmaschine übernommen.

Aber Eduard Wetterich suchte noch andere Wege zur stärkeren Geltendmachung des Namens seiner Firma. Er erkannte in seinem Abwägen aller Zukunftsmöglichkeiten schon früh den großen Wert einer zielbewußt

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id387892187-19340090/44 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT